



80 Jahre Jane Goodall  
Einsatz für Mensch, Tier und Umwelt

**JAHRESBERICHT 2014**



**Jane Goodall Institut-Austria**  
*Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere*



*Liebe Mitglieder  
und Paten,  
liebe Förderer und  
Freunde des Jane  
Goodall Institut-  
Austria!*

Es war das Jahr 1934, als eine der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen geboren wurde: Jane Goodall. Ihr starker Wille, ihr Mut und ihre ganze Einsatz führte die Engländerin 1960 nach Afrika. Dort gewann sie revolutionäre Erkenntnisse über Schimpansen sowie die Entwicklung der Menschenaffen und Menschen. Nach rund 25 Jahren im Urwald von Gombe führte sie ihr Wunsch, sich aktiv für den Erhalt der einmaligen Artenvielfalt einzusetzen, rund um den Globus. Eine Mission, die Jane Goodall nun seit 30 Jahren mit viel Disziplin und Engagement bis heute unermüdlich in Taten umsetzt. Ihr ganzheitlicher Ansatz des Artenschutzes zur Rettung der Schimpansen geht Hand in Hand mit Projekten für den Umweltschutz und sozialem Engagement.

Im Jahr 2014 feierte Jane Goodall ihren 80. Geburtstag. Es gab für sie unzählige berührende Momente und Treffen mit ihren Wegbegleitern, Freunden, Unterstützern und Mitarbeitern ihrer weltweit 28 Institute. Oft wurde über die immense Forschungsleistung von ihr berichtet, gemeinsam wurde Resümee über erfolgreiche Projekte gezogen. Aber zentrale Themen in Diskussionen und Arbeitsgesprächen waren immer wieder die vielen weltweiten Probleme und die Notwendigkeit des Einsatzes von NGOs für Menschen, Tiere und Umwelt.

Wie Sie auf den folgenden Seiten sehen können, haben wir, das JGI-A, auch 2014 vieles mit Ihrer Unterstützung bewegen können. Unermüdlich sind unsere Mitarbeiter in den verschiedenen Regionen Afrikas aktiv. Es wurden Aufforstungsprojekte für Tiere und Menschen realisiert, Schimpansen gerettet und in unseren Auffangstationen aufgenommen. Hilfe zur Selbsthilfe und zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen und Entwicklung konnten finanziert werden.

Die Bewahrung der einmaligen Natur auf unserem Planeten kann nur Hand in Hand mit sozialem Engagement gelingen. Eine Erkenntnis, die Jane Goodall uns seit mehr als 50 Jahren vorlebt. Anlässlich ihres 80. Geburtstages wurde die Forscherin oft gefragt, was ihr in diesen schwierigen Zeiten Kraft gibt. Und ihre Antwort war stets dieselbe: „Wir dürfen nicht aufgeben! Die Stärke des menschlichen Geistes, Träume zu verwirklichen und Ziele erreichen zu können, geben mir Hoffnung.“



2014 war ein arbeitsintensives Jahr für Jane Goodall und ihre Mitarbeiter. Ein ganz besonderer Dank gilt daher allen Spendern, Sponsoren und Kooperationspartnern, den Ehrenamtlichen und Freunden des JGI-A! Sehen Sie nun selbst, wie viel Positives wir schaffen konnten.

In ihrer Autobiographie schrieb Jane Goodall: „Unser Weg ist noch weit – aber wir haben die richtige Richtung eingeschlagen!“. In diesem Sinne hoffen wir, dass Sie uns auch in Zukunft zur Seite stehen, damit wir weiterhin gemeinsam viel Gutes schaffen können.

Danke für Ihr Vertrauen!

Mag. Diana Leizinger

Mag. Gudrun Schindler-Rainbauer

Ing. Walter Inmann



Nikola Reiner-Rautek (Presse), Gudrun Schindler-Rainbauer (GF, Projekte und internationale Zusammenarbeit), Doris Schreyvogel (Marketing & Fundraising), Sabine Kluge (Wissenschaft), Jane Goodall, Diana Leizinger (GF, Finanzen und R&S), Walter Inmann (Aufsichtsrat)



## Jane Goodall Institut-Austria für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere

### Das Jane Goodall Institut

Heute stehen Jane Goodall Mitarbeiter in weltweit 28 Instituten zur Seite – Wissenschaftler und Spezialisten, Fachkräfte und Projektmitarbeiter auf allen Kontinenten, unterstützt von aktiven Menschen und Volunteers.

Das JGI steht für einen respektvollen Umgang mit der Natur und allen Lebewesen. Das oberste Ziel ist der Schutz der Schimpansen und anderer Primaten.

Artenschutz ist nur dann erfolgreich, wenn dieser im ganzheitlichen Sinne durchgeführt wird. Daher ist es notwendig, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte mit einzubeziehen, Rücksicht auf die Bedürfnisse und Lebensbedingungen der Menschen in den Projektgebieten zu nehmen und ihre Grundrechte zu sichern. Durch Vermittlung von Wissen wollen wir Verständnis, Wertschätzung und Eigeninitiative stärken. Die Zusammenarbeit mit Menschen – ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Geschlechts oder ihrer Religion – ist uns ebenso wichtig wie die Unterstützung von Jugendlichen, die sich für Projekte für Mensch, Tier und Natur in ihrem unmittelbaren Umfeld einsetzen.

### Jane Goodall Institut – Austria

Das JGI-A ist eines von 28 Instituten weltweit und wurde in Österreich 2003 als Verein gegründet, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. Der Vereinszweck dient der nachhaltigen Initiierung und Unterstützung aller in Betracht kommenden Maßnahmen, die vorrangig zum Schutz der Schimpansen und anderer Primaten sind.

Dies soll einerseits mittels Wissensvermittlung aufgrund der Erforschung freilebender Schimpansen und anderer Primaten sowie durch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit erlangt werden. Andererseits werden ganzheitliche Artenschutzprojekte geplant, durchgeführt und unterstützt. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt weiters im Bildungsbereich, in dem wir Kinder und Jugendliche fördern, die sich für Mensch, Tier und Natur in ihrem unmittelbaren Umfeld engagieren.

Das JGI-A setzt sich auch für jene Schimpansen ein, die in Gefangenschaft leben und tritt für einen respektvolleren sowie artgerechteren Umgang mit Menschenaffen in bestehenden Forschungs- und Zoeeinrichtungen ein.

Oberstes Vereinsorgan ist die Generalversammlung, welche alle zwei Jahre abgehalten wird und den Aufsichtsrat auf die Dauer von jeweils zwei Jahren wählt. Dieser bestimmt den Vorstand, welcher den Verein leitet und als Geschäftsführung verantwortlich für die Beschlüsse der Generalversammlung ist. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben darauf zu achten, dass die Vereinsmittel nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden und den Mitgliedern darüber zu berichten.



### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag. Gudrun Schindler - Rainbauer  
Mag. Diana Leizinger (ab 18. 11. 2014)  
Ing. Walter Inmann (bis 18. 11. 2014)

### AUFSICHTSRAT

Gabriele Schwammer  
Prof. Dr. Bruno Klausbruckner  
Dr. Jane Goodall

### EHRENBOTSCHAFTER

Mit dieser Auszeichnung werden Persönlichkeiten in Österreich bedacht, welche das JGI-A in seiner Arbeit unterstützen und die Botschaft von Jane Goodall weitertragen.

Michael Aufhauser  
*Tierschützer und Gründer des Gut Aiderbichl*

Mag. Thomas Barmüller  
*Direktor Mobile Manufacturers Forum for Europe, Middle East and Africa*

Manfred und Nelly Baumann  
*Fotograf und Astrologin*

Albert Essenther  
*EEP Werbeagentur*

Felix Gottwald  
*3-facher Olympiasieger, 3-facher Weltmeister, Impulsgeber*

Richard Hauser  
*Unternehmer und Eigentümer des Kitzbühel Country Club (KCC)*

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber  
*Kognitionsforscher und Leiter des Messerli Forschungsinstituts*

Toni Hubmann  
*Gründer und Geschäftsführer Toni's Freilandziegel*

Birte Karalus  
*Moderatorin und Journalistin*

Lilian Klebow  
*Schauspielerin*

Dr. Bernd Lötsch  
*Biologe und Umweltaktivist*

Gerda Melchior und Volker Schütz  
*Autorenduo*

Mag. Ali Rahimi  
*Netzwerker und Gründer von Rahimi & Rahimi*

Dr. Harald Schwammer  
*Stellv. Direktor des Tiergartens Schönbrunn*

Sian Stickings  
*ehem. Hausherrin der Britischen Botschaft Wien*

Janine White  
*Autorin, Künstleragentin und PR Managerin*

### Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ehrenamtlich tätige Personen unterstützen tatkräftig das Team des JGI-A auf vielfältige Weise. Rund 30 Volunteers helfen bei Veranstaltungen sowie Infoständen und im Office, bei Übersetzungen, Erstellung von Unterlagen, bei Workshops an Schulen und bei der Durchführung von Projekten.

### Impressum:

Jane Goodall Institut – Austria, Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere  
Probusgasse 3, 1190 Wien, Tel: +43 1 318 60 86, E-Mail: office@janegoodall.at, Website: www.janegoodall.at

ZVR. Nr.: 342628666, DVR: 0003506  
Redaktion: Diana Leizinger, Nikola Reiner-Rautek, Gudrun Schindler-Rainbauer, Doris Schreyvogel

Grafik: Norbert Hummer-Koppendorfer  
Fotos: © Coverbild: JGI-Kongo Debby Cox; Text: Stuart Clark, Bernhard Eder, Sebastian Kennerknecht, Hugo van Lawick, Michael Neugebauer, Erik Scully, Fernando Turmo, Andreas Zednicek, soweit nicht anders gekennzeichnet: Jane Goodall Institute und JGI-A.

Erste Bank  
IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000  
BIC: GIBAAWXXX



Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind die Texte in der männlichen Form geschrieben. Wir meinen aber im Sinne der Gleichstellung jedes Menschen natürlich stets Frauen und Männer.



Gerne wird Jane Goodall als „die Königin der Affen“ und „eine der letzten Weltintegritäten“ beschrieben. Mit ihrer Forschung hat sie unser Wissen über die Menschen und die Tierwelt revolutioniert und zählt heute zu den Top Ten der wichtigsten Forscherinnen unseres Jahrhunderts. Für ihr Kinder- und Jugendprogramm Roots & Shoots wurde sie zur UN-Friedensbotschafterin ernannt.

### 80 Jahre Jane Goodall



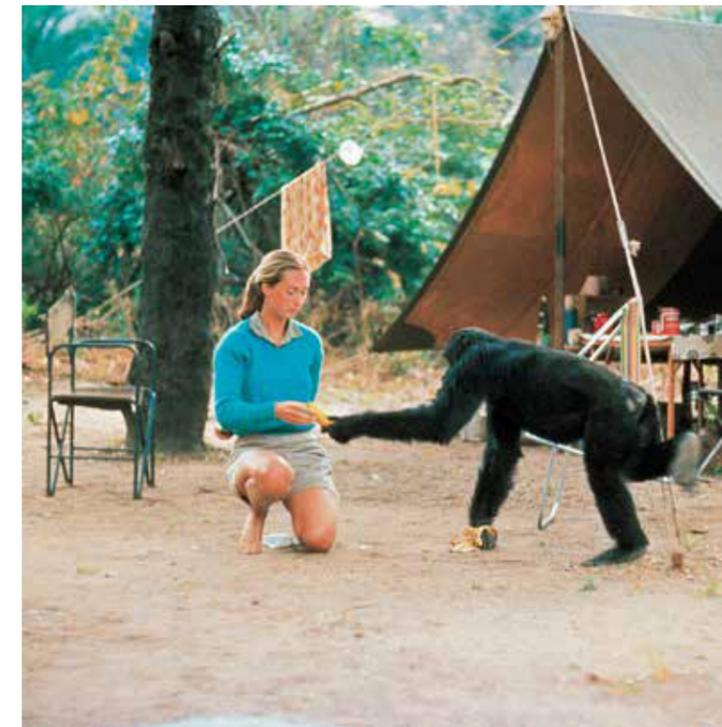
Anlässlich ihres 80. Geburtstags am 3. April 2014 wollen wir kurz zurückblicken – auf ein Leben im Dienste des Naturschutzes: 1934 geboren, verbrachte Jane Goodall ihre Kindheit und Jugend in England. Schon früh entdeckte sie ihre Liebe zu den Tieren und hatte den großen Traum von einem Leben im

Dschungel Afrikas.

1960 sollte dieser Traum in Erfüllung gehen: sie reiste nach Gombe in Tansania, um im



Auftrag von Louis Leakey Erkenntnisse über die Entwicklung der Menschen und Menschenaffen zu gewinnen, indem sie das Verhalten der Schimpansen studierte.



Ihre Erkenntnisse waren bahnbrechend und sie revolutionierte die vergleichende Verhaltensforschung sowie unser Wissen über Menschenaffen.



© Morten Bjarnhof/ GANT



Rund 20 Jahre später verschob sich der Schwerpunkt ihrer Arbeit von der reinen Forschung hin zum Naturschutz und dem drohenden Aussterben der Tiere.

1977 gründete sie das „Jane Goodall Institute for Wildlife Research, Education and Conservation“. Heute ist das Institut mit Niederlassungen in 28 Ländern führend im Schutz der Schimpansen und ihrer Lebensräume. Es ist weltweit bekannt für seine innovativen Naturschutz- und Entwicklungsprojekte in Afrika im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes für den respektvollen Umgang mit Mensch, Tier und Natur.

Im Zuge ihrer Arbeit erkannte Jane Goodall rasch, dass alle Umwelt- und Naturschutzbemühungen durch entsprechende Organisationen oder seitens der Wissenschaft und Politik nur dann Sinn machen, wenn die zukünftigen Entscheidungsträger, nämlich Kinder und junge Menschen, mit Freude und Engagement in diese wichtigste aller heutigen Aufgaben für die Menschheit hineinwachsen. So gründete sie 1991 „Roots & Shoots“ (Wurzeln & Sprößlinge), ein weltweites Netzwerk von tausenden Kinder- und Jugendgruppen. Gemeinsam setzen sie sich mit ihren Aktionen für eine lebenswerte Umwelt ein. Ihr Engagement für die zukünftigen Generationen und für das R&S Programm zeichnete Kofi Annan mit der Ernennung zur UN-Friedensbotschafterin aus.

Mittlerweile ist Jane Goodall zu einer der größten Forscherinnen aller Zeiten gewählt worden (vom New Scientist Magazin 2009) und gilt als Hoffnungsträgerin der Welt. Sie ist Inhaberin berühmter Lehrstühle, erhielt zahlreiche Preise und Orden. Als Forscherin hat sie mehr als 30 Bücher verfasst. Der Bestseller „Wilde Schimpansen“ brachte uns nicht nur unsere nächsten Verwandten näher, sondern machte die bescheidene Britin und ihre Arbeit überall berühmt. Die wohl bekannte Autobiographie „Grund zur Hoffnung“ ist vergriffen. Publikationen gemeinsam mit anderen Autoren und Filmbeiträge sind nicht zählbar. Ihr Leben wurde vom Münchner Regisseur Lorenz Knauer als „Janes Journey“ verfilmt.

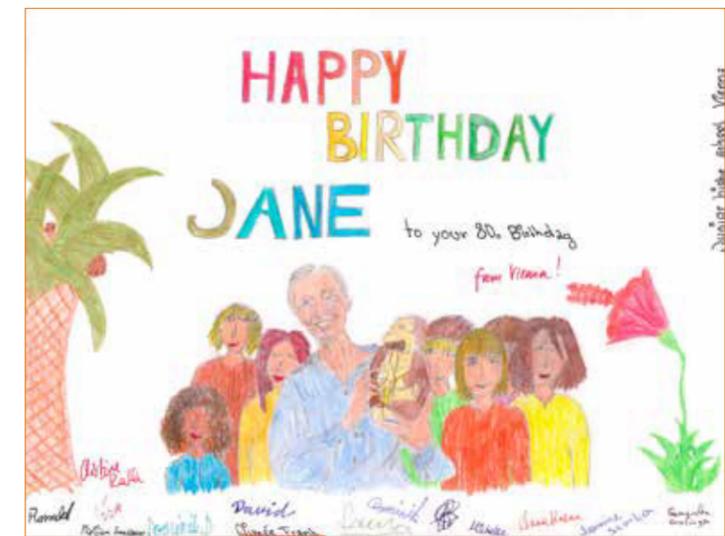
All ihr Wirken, die Titel, Ehrendokorate und Professuren haben für sie selbst vor allem einen Wert: sie symbolisieren die große Kraft der positiven Veränderung und bestärken sie in ihrem Ziel eines gemeinsamen Engagements sowie friedvollen Miteinanders. Mit dem Gedanken, die Hoffnung zu bewahren und die schönen, fröhlichen Momente zu sehen, meint Jane Goodall:

„Ich möchte vielen Menschen begegnen, die mit mir lachen – denn bei allem Negativen auf dieser Welt: Wir dürfen nie unseren Humor verlieren und nicht verlernen, optimistisch in die Zukunft zu blicken!“

Besonders in ihrem „Jubiläumsjahr“ reist eJane Goodall noch mehr als üblich, d. h. weit über 300 Tage im Jahr um den Globus, um über ihre Arbeit, ihre Anliegen und über die Notwendigkeit von Eigenengagement jedes einzelnen zu sprechen. Prominente, Freunde und Wegbegleiter weltweit gratulierten ihr.

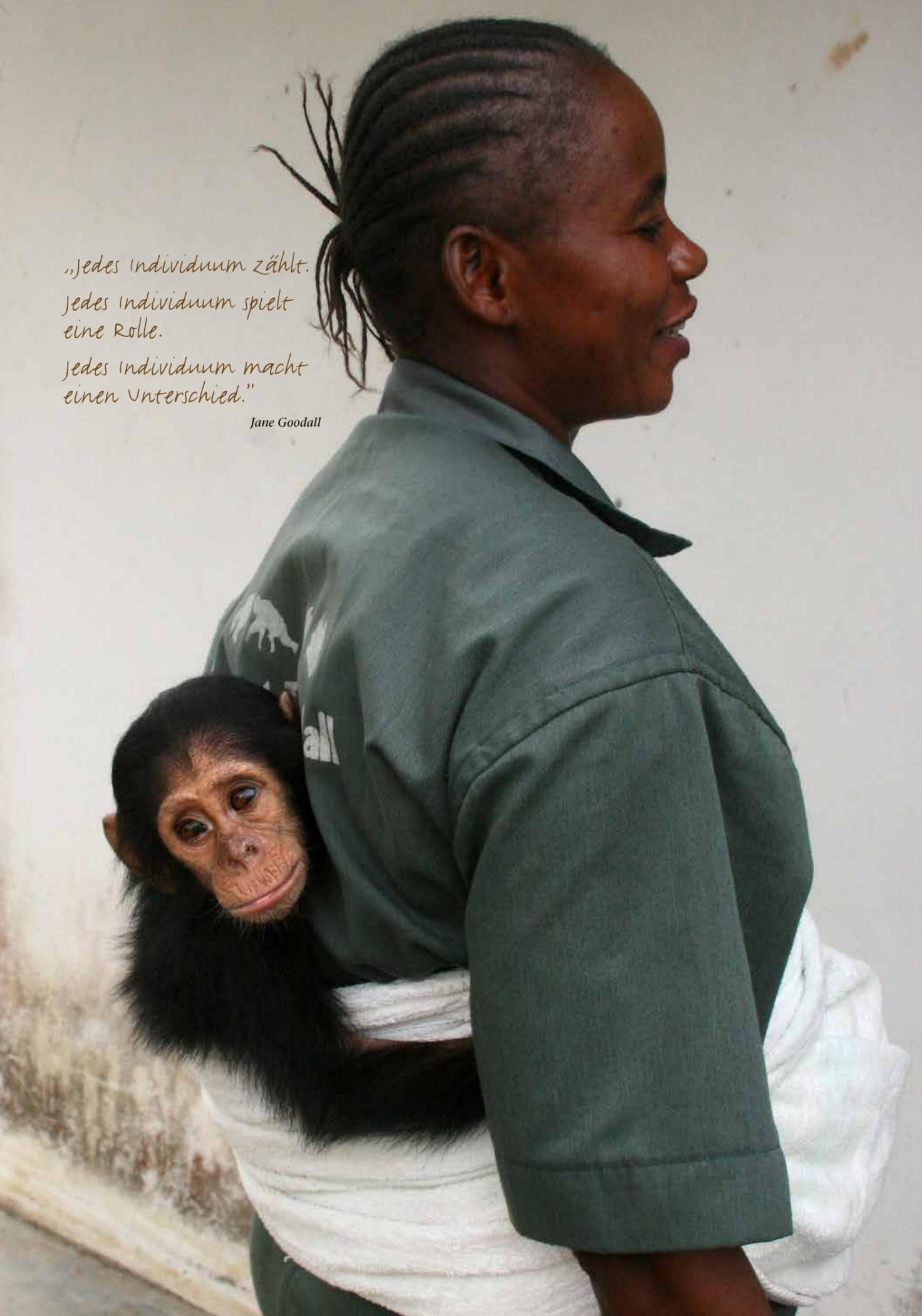


Eine besonders schöne Überraschung: die Geburtstagswünsche am 3. April der Roots & Shoots Koordinatoren, Kinder und Jugendlichen in Form einer Sammlung erfolgreicher Roots & Shoots Projekte aus aller Welt. Sie alle tragen dazu bei, Jane Goodalls größten Geburtstagswunsch zu erfüllen: die letzten rund 250.000 freilebenden Schimpansen



und andere gefährdete Tierarten vor dem Aussterben zu retten.

**Immer wieder appelliert Jane Goodall an uns: „Du kannst etwas verändern - jeden Tag und zu jeder Zeit.“**



„Jedes Individuum zählt.  
Jedes Individuum spielt  
eine Rolle.  
Jedes Individuum macht  
einen Unterschied.“

Jane Goodall



## Projekte für Mensch, Tier und Umwelt

Der Schimpanse, der nächste Verwandte des Menschen, steht im Mittelpunkt der Arbeit von Jane Goodall und ihrem Institut. Artenschutz bedeutet für uns aber weit mehr als klassischer Tierschutz. Um Arten vor dem Aussterben zu bewahren, um nachhaltig und zukunftsorientiert zu arbeiten, bedarf es eines umfassenden, ganzheitlichen Ansatzes in der Planung und Umsetzung von Projekten. Im Rahmen der JGI Projekte ist uns sowohl die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung ein Anliegen als auch die akti-

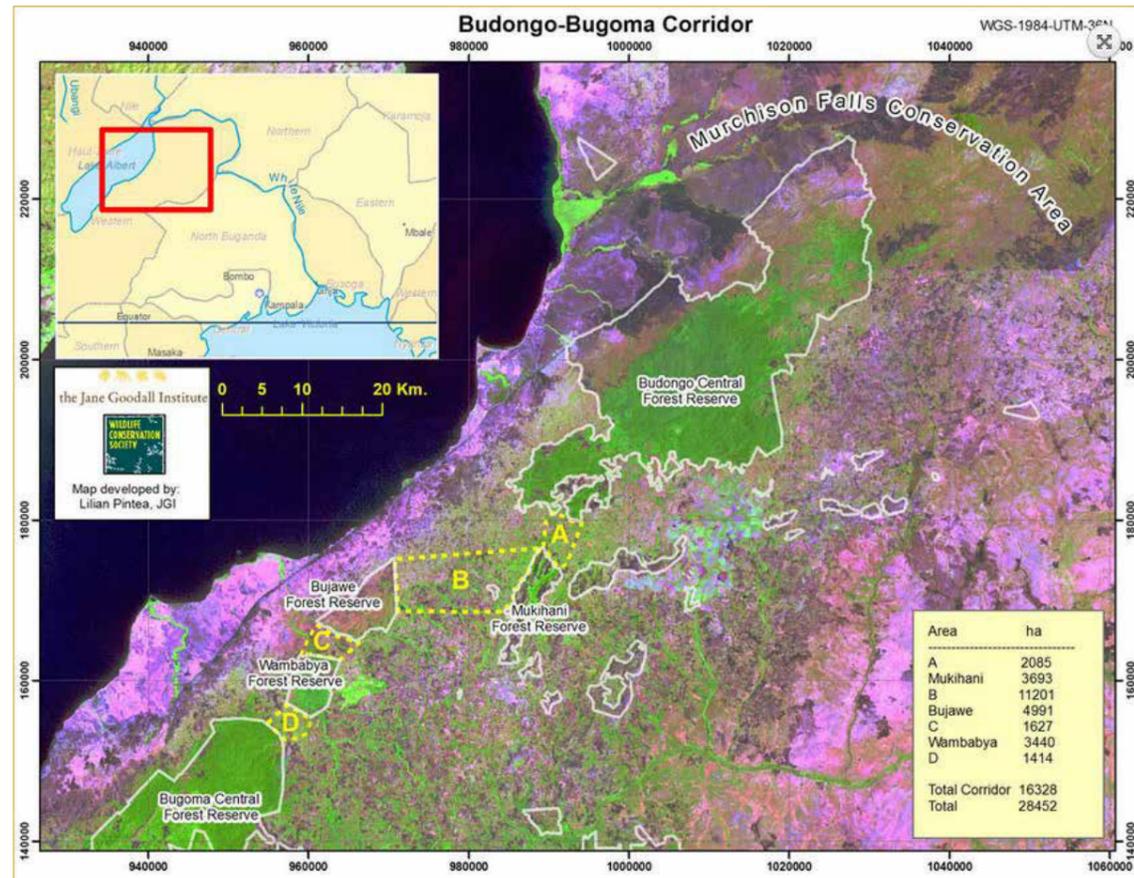
ve Mitarbeit jener Menschen, die sich mit Schimpansen ihren Lebensraum teilen. Ganzheitlich bedeutet auch der Fokus auf die Bewahrung der natürlichen Ressourcen und intakter Ökosysteme für Mensch und Tier. JGI realisiert Projekte für Schimpansen in freier Wildbahn, kümmert sich aber auch um jene Menschenaffen, die in menschlicher Obhut leben müssen. Zu den Zielgruppen unserer Projekte und zu unseren Partnern zählen sowohl Kinder als auch Erwachsene, ob in Österreich oder in unseren Projektländern.

### Regenwald - Lebensraum für Mensch und Menschenaffe

Der Schimpanse wird von der IUCN (International Union for Conservation of Nature / Weltnaturschutzorganisation) auf der roten Liste als stark gefährdet geführt. Heute wird die Zahl der freilebenden Schimpansen auf kaum mehr als 250.000 geschätzt. In den Ländern Äquatorialafrikas ist der Wald nicht nur ein Ort der Artenvielfalt, sondern auch eine Ressource für Brenn- und Bauholz für

die lokale Bevölkerung. Das Verschwinden des Regenwaldes hat fatale Folgen für die Schimpansen und andere Wildtiere. Durch die Rodungen sinkt der Wasserspiegel, Erosionen sind die Folge, die Trinkwasserversorgung wird immer problematischer, es gibt geringe Erträge in der Landwirtschaft – um nur einige Probleme anzuführen. Durch Aufforstungsprojekte vergrößert das JGI den Lebensraum für Schimpansen und schafft gleichzeitig für die lokale Bevölkerung eine Basis für eine sichere Zukunft. In Ugan-





da leben in 22 Gebieten etwa 5.000 der östlichen Unterart (*Pan troglodytes schweinfurthii*). Uganda ist deshalb ein wichtiges Land für den Erhalt der Schimpansen in ihrem natürlichen Lebensraum. Sie leben in Wäldern entlang der westlichen Grenze Ugandas, im Albertine Rift Valley, wobei 75% dieser Schimpansen in den Waldreservaten von Budongo, Bugoma, Kasyoha-Kitomi, Kalinzu, Maramagambo und im Kibale Nationalpark vorkommen. Diese 6 Wälder beherbergen über 3.000 Schimpansen. Die restlichen Tiere findet man in isolierten Waldfragmenten zwischen diesen Wäldern. Im nationalen Aktionsplan für den Erhalt der Schimpansen in Uganda wurde von der Wildlife Conservation Society (WCS) und dem JGI vorgeschlagen, die größeren Wälder, in denen noch überlebensfähige Populationen von Schimpansen leben, miteinander durch Korridore

zu verbinden. Ein solcher Korridor entsteht zwischen dem Bugoma Waldreservat und dem Budongo Waldreservat, dazwischen liegen die kleineren Waldreservate Wambabya, Bujawe und Mukihani. Auf diese Weise könnte das Überleben der Schimpansen für die Zukunft gesichert werden.

Was bereits durch die Übernahme von Baumpatenschaften für die „Aktion Felix“ im Vorjahr begonnen hat, wurde 2014 mit der Unterstützung durch die Umweltinitiative MUTTER ERDE weiter fortgeführt. Mit dem Projekt „Waldkorridore – Quellen des Lebens“ im Bezirk Hoima unterstützte das JGI-A die Aufforstung zwischen dem Wambabya und dem Zentralen Bugoma Waldreservat. Es wurden nicht nur Baumsetzlinge finanziert, sondern den Menschen in 7 Ortschaften in den Regionen Buseruka und Kiziranfumbi Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Arbeit in den



Baumschulen, bei der Aufforstung, Bildung, Gesundheitsvorsorge und nachhaltige Landwirtschaft führen mittelfristig zu einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben.

Die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung im Rahmen des sogenannten „Sustainable Livelihoods Project“ ist eine Komponente des ganzheitlichen Ansatzes von JGI-Programmen. In den letzten Jahren wur-

legt. Dabei erhielten sie die Samen sowie die Ausbildung, wie eine Baumschule gestaltet wird und wie man die Samen zieht. Die Menschen können nun gezielt Bäume aus den Außenbereichen der Waldgebiete entnehmen, die Schimpansen finden in den zentralen Bereichen Futterbäume und Rückzugsgebiete.

### Lernen fürs Leben

Ein wichtiger Ansatz liegt im Bereich Umweltbildung. JGI realisiert im Rahmen von Roots & Shoots sowie seinen Programmen Workshops in Schulen der Projektgebiete. Wir unterstützen diese Aktivitäten für die Schüler jener Dörfer, die entlang oder in der Nähe des Schimpansen-Korridors sind. Dabei geht es auch um das Bewusstsein, wie wichtig der Regenwald für alle Lebewesen ist, welche Bedeutung die Tiere haben und wie man diese schützen kann. Lehrer werden ausgebildet, so dass diese eigenständig das Thema Umwelt in den Unterricht integrieren können. Wissen wird aber nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch. Es wird gelehrt, wie man Bäume aus Samenkörnern zieht und die Setzlinge anschließend pflanzt. In Kiganga wurde von JGI eine eigene Demonstrationsbaumschule errichtet, um all dies der Bevölkerung in der Praxis zu zeigen.



den in dem Gebiet neue Brunnen gebaut und Quellen geschützt sowie den Bauern gezeigt, wie bessere Anbaumethoden zu einem höheren Ernteertrag führen. Rund 700 Bauernfamilien sind im Projekt integriert und 80% dieser Bauern haben sich zu CFM-Gruppen (Community Forest Management) zusammengeschlossen. Dabei unterstützen sie einander bei der Renaturierung von Flussläufen für den bewaldeten Korridor und sie übergeben die jungen Nutztiere weiteren Familien, wenn die eigenen Tiere Nachwuchs erhalten haben. Die Bauern haben auch eigene, kleine Baumschulen auf ihren Grundstücken ange-





### Im Einsatz gegen illegale Jagd

Mit einer Population von über 1.400 Tieren beherbergt der Kibale Nationalpark die größte Schimpansenpopulation in ganz Uganda. Auch kommen hier insgesamt 13 Primatenarten vor, eine Zahl, die kaum irgendwo anders auf dieser Welt überboten wird. Obwohl der Kibale Wald den Nationalparkstatus hat, gibt



es trotz bewaffneter Ranger immer wieder illegale Aktivitäten im Wald. Die Menschen sammeln Feuerholz, es kommt zu „Pole cutting“ (kleine Bäume zum Beispiel für den Zaunbau werden geschlagen), Holzkohlenfabrikation und das Fangen von Tieren mit Netzen oder sogar großen Eisenfallen. Es gibt auch Anzeichen, dass die Bauern ihre Tiere, vor allem Ziegen, in den Park hinein lassen, was verboten ist.

Ebenfalls werden Elefanten im Wald wegen ihres Elfenbeins mit Waffen oder Trittfallen gejagt, Waldantilopen, Waldschweine und andere Tiere mit Schlingenfallen gefangen. Die Menschen vor Ort brauchen Holz und Nahrung für ihr tägliches Leben, doch viele wollen auch mit Jagd und illegalem Holzschlag Profit machen.

*Seit sieben Jahren wird das Projekt gemeinsam mit JGI-Holland und JGI-Schweiz unterstützt. Das Bild unten zeigt Dr. Daniel Hänmi, unseren Schweizer Kollegen, bei einem Treffen mit den Rangern im Kibale Forest.*



Seit sieben Jahren unterstützt das JGI-A dieses Projekt: Ranger werden ausgebildet und ausgestattet, um Schlingenfallen aus dem Wald entfernen zu können. Diese Snares (Schlingenfallen) werden einerseits von illegalen Holzfällern, aber auch von Wilderern gelegt. Oft gehen die Holzfäller tief in den Wald und bleiben dann mehrere Tage dort. Sie errichten kleine Camps und versuchen natürlich, ihre spärlichen Nahrungsmittel mit Proteinen zu ergänzen. Dabei legen sie um ihre Camps Schlingenfallen und hoffen auf Fang. Das Snare Removal Team (Fallen-Entfernungsteam) deckt zurzeit etwa 2/3 des Waldes ab. Alleine im Jahr 2014 konnte es über 1.300 Schlingenfallen entdecken und entfernen. Der Wald mit einer Fläche von 795 km<sup>2</sup> bräuchte viel mehr Ranger, um das ganze Gebiet dauerhaft schützen zu können. Vor allem südlich von Mainaro gibt es immer weniger Wildtiere, da dort der Druck durch Wilderer am größten ist. Hier möchten wir in Zukunft vermehrt vor Ort sein.

Wichtig für eine effiziente Arbeit ist eine gute Ausstattung der Ranger. Unser Team erhielt im Jahr 2014 neue Google Nexus-7-Tablets, um noch genauere Daten über Vorkommnisse im Wald zu sammeln. Lilian Pintea, Wissenschaftler und Kollege vom JGI USA, kann diese direkt mit Satellitendaten ergänzen, um genauer feststellen zu können, in welchen Gebieten illegale Aktivitäten stattfinden. So

*Bild oben: Das Snare Removal Team John, Charles, Paul, Godi und Okwilo (von links nach rechts).*



wird es sicherlich mit der Zeit möglich sein, gezielt in solchen Gebieten mehr Einsätze zu tätigen und anhand von Satellitenfotos Voraussagen machen zu können.





## Batwa Pygmäen – Hilfe zur Selbsthilfe

Einseitig geplanter und missverständlicher Artenschutz bringt Menschen, die sich den Lebensraum mit Tieren teilen, oft in Notsituationen. So zum Beispiel die Batwa Pygmäen, welche ursprünglich ein eigenständiges Jäger- und Sammlervolk waren. Aufgrund der Gründung des Bwindi Nationalparks wurden sie aus dem Regenwald vertrieben. Sie verloren ihre Heimat, jegliche Existenzgrundlage und Hoffnung. Seit sechs Jahren unterstützt das JGI-A mit Kleinprojekten die Batwa Pygmäen, die in der Gegend von Rwaburindi in SW-Uganda nahe der Stadt Kabale leben. Ihre Lebensumstände sind trist.

Besonders wichtig sind für uns die Kinder der Batwa. Gemeinsam mit Paten und anderen Spendern helfen wir den Jüngsten sowie ihren Familien.

Bildung ist der Schlüssel für eine positive Zukunft. 2014 haben wir wieder unsere Patenkinder mit Schuluniformen, Schuhen und

Schreibutensilien für den Besuch der Primary School von Rwaburindi ausgestattet.

Weiters sicherten wir eine warme Mahlzeit zu Mittag für rund 250 Schulkinder, sowohl für Batwa als auch die Bachiga (lokale Bevölkerung). Dieses Essen ist oft die einzige Nahrung am Tag. Der mit unserer Hilfe angelegte Schulgarten wurde schon sehr selbständig von den Schülern unter Aufsicht der Lehrer bestellt. Es wurden Kartoffeln, Sorghum, Bohnen, Erbsen, verschiedene Getreide und Kohlgemüse zweimal im Jahr angebaut. Das frische Gemüse ergänzte den einfachen Speiseplan. Grundlagen und Kenntnisse zu Anbau, Pflege und Ernte von Nutzpflanzen wurden den Kindern gut vermittelt. Für die Eltern wurde ein Teil des Saatgutes und neue Arbeitswerkzeuge für die von JGI-A im Jahr 2013 finanzierten Felder ermöglicht. Mittlerweile konnte aus der Ernte des Vorjahres einiges an Saatgut gewonnen werden. Der Ertrag trug zu einer Erweiterung des sehr eintönigen, spärlichen Speiseplans von rund 50 Familien bei.

Besonders notwendig ist auch die medizini-



sche Versorgung der Gruppe. Hier konnten wir speziell für ein Patenkind große Hilfe leisten: für Bizimana Derick. Der Bub hatte schon immer ein Augenleiden, ist fast blind. Er ist eines der Patenkinder, findet sich den Umständen entsprechend gut zu Recht, aber dennoch wollten wir mehr über sein Augenleiden erfahren und wissen, ob man etwas verbessern könnte.

Im Februar brachten Walter Inmann und unsere Projektbetreuerin Romie Musiimenta den Buben nach Kampala in die Spezialklinik „Georgina Eye Clinic & Surgery“, wo viele Untersuchungen gemacht wurden.

Sein Augenleiden, so wurde festgestellt, ist nicht heilbar, aber mit einer Brille kann man



zumindest eine kleine Verbesserung schaffen. Was auch bei einer Blutuntersuchung festgestellt wurde: Bizimana ist HIV-positiv. Eine Tatsache, die uns zwar im konkreten Fall sehr traurig machte, aber zeigte, wie notwendig unsere Arbeit, bessere Lebensbedingungen zu schaffen, ist. Wir sahen dies als klaren Auftrag, auch in Zukunft die Kinder zu begleiten und zu betreuen.

Höhepunkt im Jahr 2014 stellte die Errichtung eines Gemeindehauses für die Batwa dar: der Bau des Hauses sowie der Kauf des Grundstückes wurde aus Mitteln von JGI-A gestartet. Eine große Hilfe war die Förderung



seitens der Deutschen Botschaft in Uganda, welche seit zwei Jahren mit JGI-A kooperiert. Das Gemeindehaus bietet nun nicht nur die Möglichkeit eines Versammlungsorts, sondern vor allem werden hier die Frauen zukünftig kleine Handwerksprodukte herstellen, die verkauft und zur Verbesserung der Lebenssituation führen werden.

**„Hilfe zur Selbsthilfe“ war auch im Jahr 2014 für JGI-A von großer Bedeutung: für die Menschen in unseren Projektgebieten nicht nur ein Schlagwort, sondern eine Chance zum Überleben.**



Kindern und Jugendlichen Hoffnung zu geben und sie zu unterstützen ist eine Herzensangelegenheit von Jane Goodall. Wir helfen jungen Leuten, ihre Projekte sowie Aktivitäten für ihre Umwelt, für Tiere und Menschen umzusetzen.

### Roots & Shoots goes to school

Ein großer Schwerpunkt stellt im JGI das Bildungsprogramm dar. Im Jahr 2014 konnten wir für unsere Besuche in Schulen zwei neue Workshops anbieten, die begeistert angenommen und über 30mal gebucht wurden.

#### „Die Verwandtschaft aus dem Regenwald! Schimpansen, zu 98% wie DU“

In diesem interaktiven Workshop erfahren die Teilnehmer mehr über Aussehen, Charakter und Lebensraum von Schimpansen sowie über das faszinierende Leben der Schimpansenforscherin Dr. Jane Goodall. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf aktiver Beteiligung. Auf spielerische Weise wird die Komplexität der Gefährdung von Schimpansen erarbeitet, die Problematik des Lebensraumverlustes spürbar gemacht und

Ideen zum Schutz dieser faszinierenden Tierart gesponnen.

#### „Schatzsuche im Handy, die abenteuerliche Reise der Rohstoffe“

Das Handy ist als Alltagsgegenstand ebenso wie als Statussymbol nicht mehr wegzudenken. Es ist unser Tor in soziale Netzwerke, ins Internet, unsere Uhr und nicht zuletzt unser Telefon.

Hinter dem Produkt steht eine lange Kette an Verarbeitungsschritten, in die viele Menschen weltweit eingebunden sind. Bei rund sieben Milliarden Mobilfunkanschlüssen auf unserem Planeten ist die Menge der betroffenen Menschen entsprechend groß. Dieser Workshop macht einen Schritt hinter die Kulissen und spricht das Thema globale Verantwortung an. Der komplexe Erzeugungs- und Recyclingweg eines Mobiltelefons wird unter die Lupe genommen und die Methoden der Rohstoffbeschaffung hinterfragt. Der Workshop wurde in Kooperation mit dem Verein Südwind NÖ Süd angeboten.

#### Wertevolle Schätze - Handyrecycling

Im Schuljahr 2013/14 war unser Handyrecycling-Wettbewerb an Schulen wieder ein sensationeller Erfolg. 122 Schulen bestellten



Unterrichtsmaterial und Sammelboxen. Von 74 Klassen wurden Boxen abgegeben und insgesamt 2.853 Althandys gesammelt. Das entspricht einer Gesamtmenge von 250,70 kg und damit einer Spende von € 4.279,50 für die Projekte des JGI-A zum Schutz von Schimpansen.

In Kooperation mit dem UFH (Umweltforum Haushalt) konnte die Aktion im Herbst 2014 erneut gestartet werden. 164 Schulen bestellten die Sammelboxen und Infomaterial. Dank einer Förderung durch den Bildungsförderungsfond stehen den teilnehmenden Klassen seit Herbst 2014 um viele Arbeits- und Aktionsblätter erweiterte Unterlagen sowie ein Workshop zum Thema Rohstoffe zur Verfügung.

### One mission, a million solutions

Wie sieht die Schule an einem anderen Ort der Erde aus? Wie verbringen Kinder ihre Freizeit? Was verstehen sie unter dem Begriff Frieden und wie können wir gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen? Diese und ähnliche Fragen stellten sich Schülerinnen und Schüler von 12 Schulgruppen rund um den Globus im Rahmen unseres Ideenaustausch-Projekts „One mission, a million solutions“.

Die 6 Gruppen aus Österreich standen über ein Schuljahr in regelmäßigem Austausch mit ihren jeweiligen Partnerklassen aus Argentinien, Kolumbien, Shanghai, Taiwan, Uganda und den USA. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich über ihr Lebensumfeld auszutauschen, über die jeweiligen Ideen zum Schutz von Tieren und der Umwelt sowie über ihr Verständnis für Frieden und Lebensqualität zu berichten. Darüber hinaus konnten wir es ermöglichen, dass fremde Kulturen einander begegneten, gemeinsam Visionen gesponnen wurden, Ideen ausgetauscht und Projekte umgesetzt wurden und Freundschaften entstanden.

Das Projekt wurde von der Österreichischen UNESCO-Kommission als Dekadenprojekt für seinen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Ebenso wurde es vom Lebensministerium in Kooperation mit dem Forum Umweltbildung in der Kategorie „Beste Durchführung“ bei Bildungsprojekten im außerschulischen Bereich gewürdigt.





### Aktionen von R&S Gruppen

Mit großer Freude und vielfältigen Ideen meldeten sich Kinder aus dem gesamten Bundesgebiet. Es folgt nun ein kleiner Überblick, denn die Gesamtheit an Projekten würde hier den Rahmen sprengen. Doch wir wissen und sehen es: die Jugend Österreichs bewegt eine Menge für ihre Umwelt.

#### JUNIORMILE for CHIMPS

Die R&S Gruppe Junior High School war im Jahr 2014 besonders aktiv. Im Frühling wurde der Schulgarten umgestaltet: Beete ausge-



hoben, Erdhaufen verteilt, Pflanzen eingesetzt, Insektenhotels sowie Nistkästen gebaut und aufgehängt. In der Aula organisierte die Gruppe eine Regenwaldausstellung sowie einen Vortrag zu Jane Goodall. Auch das Lauf- fest der Junior High School stand in diesem Jahr ganz unter dem Motto Roots & Shoots und eine Spende von € 600,- wurde gesammelt.



#### Holler for monkeys

Im letzten Schuljahr freuten sich die Schimpansen unserer Auffangstation über Hilfe aus Wien. Vom Gymnasium Dominikanerinnen, Schloßberggasse 17, wurde wieder eine Patenschaft übernommen. Die Schüler stellten im Rahmen eines Schulprojekts Hollundersaft her und verkauften ihn an der Schule. Mit dem Erlös übernahm die Klasse eine Schimpansenpatenschaft.

#### Weihnachtswunsch der wilden Kerle

„Wir wünschen uns, dass Tombo und Nani noch sehr lange gut leben und nicht mehr von Wilderern bedroht werden. Es wäre schön, wenn sie viel klettern dürfen und viele Bananen bekommen“, schrieben uns die „wilden Kerle“. Die R&S Gruppe aus der Steiermark übernahm 2 Patenschaften, die durch den Verkauf von selbst gemalten Bildern finanziert wurden. „Die Freude in den Augen der Buben war unbeschreiblich. Da hat sich jede Minute gelohnt“, lautete das Resümee des ganzen Teams.

#### G'schichtldrucker

Auch die Schüler der Übungsfirma im Gymnasium Geringergasse haben Plastiksackerl satt! Unter dem Namen „G'schichtldrucker“ ließ die „Firma“ deshalb qualitativ hochwertige Stoffbeutel mit einzigartigen Sprüchen und Motiven anfertigen und verkaufte diese an der Schule und im Rahmen von Infoständen.



### Gemeinsam für den Frieden: UNO Weltfriedenstag

Alljährlich ruft am 21. September Jane Goodall als UNO-Friedensbotschafterin dazu auf, Friedenstauben als Zeichen für die weltweite Sehnsucht nach Frieden zu basteln und steigen zu lassen. Sie ruft auf, jegliche Feindseligkeiten einzustellen und sich für ein friedvolles Zusammenleben zu engagieren. Wie groß der Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben ist und wie sehr sich Kinder wie Erwachsene dies wünschen, konnten wir auch 2014 aufgrund einer immensen Beteiligung sehen. Nicht nur in Österreich, sondern rund um den Globus, schenkten tausende Menschen in Form von selbst gebastelten Tauben ihrer Sehnsucht nach Frieden Flügel.





### Auf den Spuren von Oma Jane

Die 19jährige Angel van Lawick, Enkeltochter von Jane Goodall und Hugo van Lawick, reiste auf den Spuren ihrer Großmutter durch Europa, um mehr über die Projekte von R&S zu erfahren. Im Februar traf sie in Österreich sieben R&S Gruppen. Ähnlich wie ihre Oma traf sich die junge Tansanierin mit Kindern und Jugendlichen, um mehr über deren Wünsche und Ideen herauszufinden. Angel berichtete über ihr Leben in Tansania und ihre Familie. Gemeinsam bestärkten sich alle Jugendlichen in ihrem Engagement im Sinne ihres Vorbildes.



### Familientreffen auf Schloss Windsor

Im August 2014 hatten 30 R&S Koordinatoren aus aller Welt rund eine Woche die Gelegenheit, gemeinsam mit Jane Goodall an einem internationalen R&S Meeting im St. Georges House in Windsor Castle teilzunehmen. Globale Ziele und lokale Strategien wurden besprochen, Projektideen für die spannende und herausfordernde Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgetauscht und entwickelt. Wie sehr das R&S Programm geschätzt wird, zeigt sich an der einzigartigen Unterstützung der königlichen Familie, die dieses Treffen finanzierte und auch für die folgenden Jahre ermöglichen wird.



### Blick hinter die Kulisse – Blick in die Zukunft

In Kooperation mit anderen Institutionen wurde auch in diesem Jahr jungen Menschen die Arbeit und Aufgaben einer NGO, im konkreten Falle des JGI, vermittelt. Sei es im Rahmen der Kinder Business Week im Juli, der Artenschutztage im Tiergarten Schönbrunn im August oder während der Umwelt- und Energiewoche im November in der Siemens City. Nicht nur Projekte und Mitmach-Aktionen sollten vorgestellt werden, sondern auch die Möglichkeit, das Berufsbild besser kennenzulernen.



### Sportler forsten Regenwald auf

Gemeinsam mit unserem JGI-A Ehrenbotschafter Felix Gottwald griffen am 23. September in Zell am See zahlreiche Teilnehmer zum Golfschläger und zeigten nicht nur ihr sportliches Können, sondern auch ein großes Herz. Der Golfclub Zell am See Kaprun unterstützte mit dem Golfturnier und einer Charity-Veranstaltung am Abend auf der Burg Kaprun die „Aktion Felix – Bäume wachsen“. Der 3fache Olympiasieger ist seit 2011 Ehrenbotschafter des JGI-A. Zusammen wurden wieder viele Quadratmeter Regenwald in Uganda aufgeforstet.

*JGI-A Ehrenbotschafter Felix Gottwald mit Teilnehmern bei der Charityveranstaltung auf der Burg Kaprun.*



### Jane Goodall auf Vortragsreise in Österreich

**Anlässlich ihres 80. Geburtstages verbrachte Jane Goodall in diesem Jahr mehrere Tage in Österreich. Sie traf Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur sowie viele Freunde und Unterstützer.**

**Unvergessliche Momente blieben auch die Begegnungen mit Kindern und ihre Vorträge.**

### Von Gombe an den Haidlhof

Auf Einladung des JGI-A Ehrenbotschafters Univ.-Prof. Dr. Ludwig Huber, der Veterinär Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien besuchte die Primatologin am 1. Oktober die Forschungsstation Haidlhof bei Bad Vöslau. Sie wurde begleitet von Vizekanzler, Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Reinhold Mitterlehner, NÖ Lan-





Wissenschaft trifft Politik – angeregte Gespräche führten am Haidlhof Dr. Tecumseh Fitch, Rektorin Dr. Sonja Hammerschmid, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll mit Dr. Jane Goodall, Vizekanzler sowie Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Reinhold Mitterlehner, Rektor Dr. Heinz Engl, Dr. Ludwig Huber sowie Dr. Thomas Bugnyar

deshauptmann Dr. Erwin Pröll, Rektorin Dr. Sonja Hammerschmid, Rektor Dr. Heinz Engl und zahlreichen Wissenschaftlern. Am Haidlhof untersuchen Forscher der Universität Wien und der Vetmeduni Vienna das soziale Verhalten von Vögeln und Freiland Schweinen. Neben den Gesprächen mit Wissenschaftlern und einer Pressekonferenz war ein weiteres Highlight die Begegnung mit den Tieren und die Zeit in der Natur. Jane Goodall, deren eigene Forschungsstation im Gombe Stream Nationalpark in Tansania die längste durchgehende Freilandstudie

der Welt ist, zeigte sich beim Besuch begeistert: „Wissenschaft ebnet den Weg für Neues. Forschungsergebnisse besitzen die Kraft, eine Gesellschaft und deren Umgang mit Tieren zu verändern. Je mehr wir über Tiere, ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse wissen, desto besser können wir sie schützen.“

### Ein Fest für Jane Goodall

Später am selben Tag erlebten 550 Gäste einen einmaligen Abend in der Ottakringer Brauerei. Fasziniert lauschten alle den Ausführungen einer der größten Forscherpersönlichkeiten unserer Zeit.

Der Abend stand ganz im Zeichen des 80. Geburtstages von Jane Goodall und der Arbeit des JGI. Moderatorin Maggie Entenfeller präsentierte die Projekte zum Schutz von Mensch, Tier und Natur, die das JGI-A mit Spendengeldern aus Österreich unterstützt. Auch der gesamte Erlös dieses Abends wurde der Jubilarin für ihr Werk in Tansania und Uganda übergeben.

Unter den Gratulanten befanden sich auch die JGI-A Ehrenbotschafter, die sich durch ihr besonderes Engagement auszeichnen. An diesem Abend wurden zwei weitere Personen in dieses Gremium aufgenommen: Manfred und Nelly Baumann. Der bekannte Fotograf und seine Frau unterstützen uns seit Jahren – unter anderem mit der Foto-Kampagne „Be a Chimp, save a Chimp“.



### Zurück zur Schulbank

Am 2. 10. durfte Jane Goodall in der American International School (AIS) Platz nehmen. Über 750 Kids präsentierten ihre Aktionen zum Umweltschutz und ihre Sozialprojekte. Es gab musikalische Darbietungen und einen regen Austausch zwischen den Jugendlichen und der UN-Friedensbotschafterin, die natürlich viel zu berichten hatte: über ihre Kindheit, ihre Forschungsarbeit im Regenwald, ihre Liebe zu Schimpansen und ihre Motivation, für deren Schutz einzutreten.



### Landung im Hangar-7

Am 5. 10. begrüßte Moderatorin Ina Sabitzer über 400 Gäste im Hangar-7 in Salzburg zu einem Charityabend, dessen Erlös den Projekten des JGI zugute kam. Womit niemand rechnete: aus den Höhen des Hangar-7 antwortete auf den Begrüßungsruf, den berühmten Chimp-Call der Forscherin, ein ganz spezieller Ehrengast – Hubert von Goisern – Ausnahmemusiker und Wegbegleiter von Jane Goodall. Schon vor Jahren hatte er sie in Gombe besucht und freute sich ebenso wie alle Besucher, dass sich ihre Wege nun gar nicht so weit von Goisern kreuzten.





## JGI-A gewinnt Fundraising Award

Im Herbst zeichnete der Österreichische Fundraising Verband hervorragende Leistungen im Fundraising in sechs Kategorien aus. Unter den Gewinnern 2014 war auch das JGI-A, konkret in der Kategorie „Integrierte Fundraising Kampagne des Jahres“.

Die Strategie, das jährliche Mailing zur Akquirierung von Patenschaften mit einer Cross-Media-Aktion zu unterstützen, überzeugte die Jury. Die gemeinsam mit der Agentur directmind entwickelten Postkarten wurden mit einem Link und QR-Code versehen, die zu einem berührenden Video verlinkten: die Rettung des jungen Schimpansen Motambo, der vom JGI gerettet und gesund gepflegt wurde.



Walter Inmann und Doris Schreyvogel nahmen gemeinsam mit Ing. Margot Pock-Kadlcik von direct mind die Auszeichnung von Thomas Walther, GF ANT-Informatik AG, und Dr. Günther Lutschinger, GF Fundraising Verband Austria, entgegen.

## Auszeichnung für Lebenswerk

Im Oktober wurden im Rahmen einer Gala im Wiener Rathaus die „LOOK! WOMEN OF THE YEAR AWARDS“ verliehen. Stellvertretend für Jane Goodall, die sich in China befand, übernahm JGI-A Ehrenbotschafterin Lilian Klebow den Preis in der Kategorie „World Achievement“ entgegen und hielt eine berührende Laudatio über die Zielstrebigkeit, Fairness, Toleranz und den Einsatz für das Gute von Jane Goodall.



Schauspielerin Lilian Klebow sprach bewegende Worte.

## Uganda – Reise ins Herz Afrikas

„Einzigartig Reisen“ war das Motto des Reise-Salon 2014, der vom 17. bis 19. 10. in der Wiener Hofburg stattfand. Das JGI-A hatte eine besondere Reise nach Uganda im Gepäck und durfte seine Arbeit auch im Rahmen eines Vortrages vorstellen. Wer mit uns nach Uganda reist, den erwarten nicht nur wertvolle Impressionen von Natur und Begegnungen mit den Menschen dieses Landes.

Vielmehr erhält man die einmalige Chance, in die Projekte des JGI-A einzutauchen, die man durch die Teilnahme an dieser Reise unterstützt.



## Herzlichen Dank an unsere Spender, Mitglieder, Paten, Sponsoren und Kooperationspartner!



Die Finanzen des JGI-A werden jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer sowie dem Vereinsgesetz entsprechend zwei Rechnungsprüfern überprüft.

Den Finanzbericht 2014 können Sie separat auf <http://www.janegoodall.at/uber-uns/berichte/> entnehmen.

### Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft für Mensch, Tier und Umwelt:

Jane Goodall Institut-Austria  
Erste Bank  
IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000  
BIC: GIBAATWWXXX

Spenden an JGI-A sind seit 6. August 2015 absetzbar.

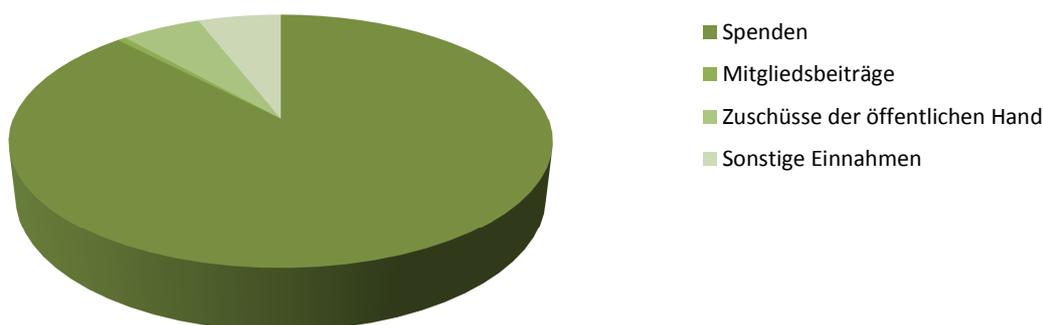




## Finanzbericht Jane Goodall Institut – Austria 2014

### Mittelherkunft 2014

Spenden	444 652,21 €	87,85 %
Mitgliedsbeiträge	3 005,00 €	0,59 %
Zuschüsse der öffentlichen Hand	28 697,79 €	5,67 %
Sonstige Einnahmen	29 819,53 €	5,89 %
<b>SUMME</b>	<b>506 174,53 €</b>	<b>100 %</b>



### Mittelverwendung 2014

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	326 559,61 €	71,17 %
Spendenwerbung	103 723,44 €	22,60 %
Verwaltungsausgaben	28 570,35 €	6,23 %
<b>SUMME</b>	<b>458 853,39 €</b>	<b>100 %</b>



### Kontoübersicht

Anfangsbestand	58 923,39 €
Einnahmen	506 174,53 €
Ausgaben (incl. FINA)	458 853,39 €
<b>Saldo</b>	<b>47 321,14 €</b>
<b>Endbestand Konto</b>	<b>106 244,53 €</b>

Gestundete Zahlungsverpflichtung Direct Mind: 0.- €